

# Boote

d e r U r s c h w e i z

Bote der Urschweiz  
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
www.bote.ch

Redaktion:  
Fon 041 819 08 11  
Fax 041 811 70 37  
redaktion@bote.ch

Abonnemente:  
Fon 041 819 08 09  
Fax 041 819 08 53  
abo@bote.ch

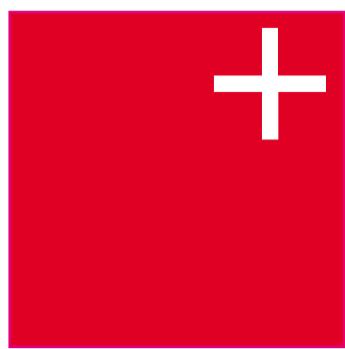
Inserate/Anzeigen:  
Fon 041 819 08 08  
Fax 041 819 08 17  
inserate@bote.ch



In Immensee wurde angezapft 12



Ansturm auf die Standesämter 24



## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

# Macht die Regierung aus «Hotel-Urs» einen Brunner?

Ein solches behördliches Verhalten ist eigentlich obertragisch.

**Neuerliche Wende im Fall Urs Beeler: Nach einem Entscheid des Regierungsrats muss die Gemeinde Schwyz nicht mehr für die Hotelkosten des Sozialhilfebezügers aufkommen. Muss nun die Gemeinde Ingenbohl einspringen?**

Von Adrian Schumacher

**Brunnen/Schwyz.** – Auslöser der jüngsten Entwicklung ist die Entscheidung des Regierungsrats zu einer Verwaltungsbeschwerde Beeler, welche dieser gegen die Gemeinde Schwyz führt. Der Sozialhilfebezüger, der seit rund zwei Jahren ein Zimmer im Brunner Hotel Alpina bewohnt, ficht in seiner Beschwerde eine Verfügung

der Gemeinde Schwyz vom 28. März 2007 an. Der Hauptort weigert sich darin, die Kosten für die Hotelunterbringung sowie medizinische Präparate zu übernehmen, da man «örtlich nicht zuständig» sei. Dies, obwohl die Schriften von Urs Beeler noch immer in Schwyz deponiert sind. Wie nun am Wochenende publik wurde, stützt der Regierungsrat die Argumentation der Gemeinde.

**«Entscheid überrascht mich»** Beeler wurde am vergangenen Freitag von einem Mitglied der Fürsorgebehörde Schwyz über den Entscheid in Kenntnis gesetzt – gelesen hat er die regierungsrätliche Post indes noch nicht. Beeler zeigte sich auf Anfrage des «Boten» überrascht vom Spruch des Regierungsrats. Ob er ihn akzep-

tiert, steht noch nicht fest: «Ich werde die Argumentation zuerst einmal sorgfältig prüfen und dann abwägen. Sollte das Ergebnis sein, dass meine Gründe überzeugender sind, wäre ein Weiterzug ans Schweizer Verwaltungsgericht möglich.»

**Muss nun Ingenbohl einspringen?** Schon vor dem Entscheid des Regierungsrats ist Beeler bei der Gemeinde Ingenbohl vorstellig geworden. Aber auch dort hält sich die Begeisterung in Grenzen. «Am 17. April teilte man mir mit, dass die Gemeinde nicht bereit sei, Sozialhilfe zu gewähren.» Einen Tag vorher hatte auch die Gemeinde Steinen – Beeler's Heimatort – ein gleich lautendes Begehren abgelehnt. Beide Gemeinden argumentierten, dass man keine Hilfe leisten

wolle, solange die Frage der Zuständigkeit nicht geklärt sei. Nach den jüngsten Entwicklungen dürfte nun Ingenbohl den Schwarzen Peter in den Händen halten: «Aufgrund der aktuellen Situation wird Ingenbohl in die Bresche springen müssen. Denn so wie bisher kann es nicht weitergehen», so Beeler.

**Weitere Verfahren hängig** Unabhängig davon, ob Beeler seine Verwaltungsbeschwerde ans Verwaltungsgericht weiterzieht, werden sich die juristischen Stellen beim Kanton in naher Zukunft noch mit dem «Fall Beeler» befassen müssen. Noch sind eine Aufsichtsbeschwerde gegen die Gemeinde Schwyz sowie zwei Aufsichtsbeschwerden gegen die Gemeinde Ingenbohl hängig. SEITE 7



Urban Götte: Zweiter Rigi-Sieg realisiert. Bild Ernst Immoos

## Urban Götte erbt Rigi-Sieg

**Rigi.** – Die 3000 Schwingfestbesucher auf der Rigi erlebten viele Überraschungen und mussten wegen des launenhaften Wetters die Jacken immer wieder an- und ausziehen. Böse erwischte es Martin Grab. Dafür stand sein «Göttibub» Christian Schuler im Schlussgang. Dieser verlief äusserst unattraktiv. Schliesslich trennten sich die beiden Schlussgang-Gegner remis. Der Nordostschweizer Urban Götte wurde als lachender Dritter Sieger, dies nach 2004 bereits zum zweiten Mal. (ie) SEITEN 13 BIS 15

## Grüne wollen Liste mit SP

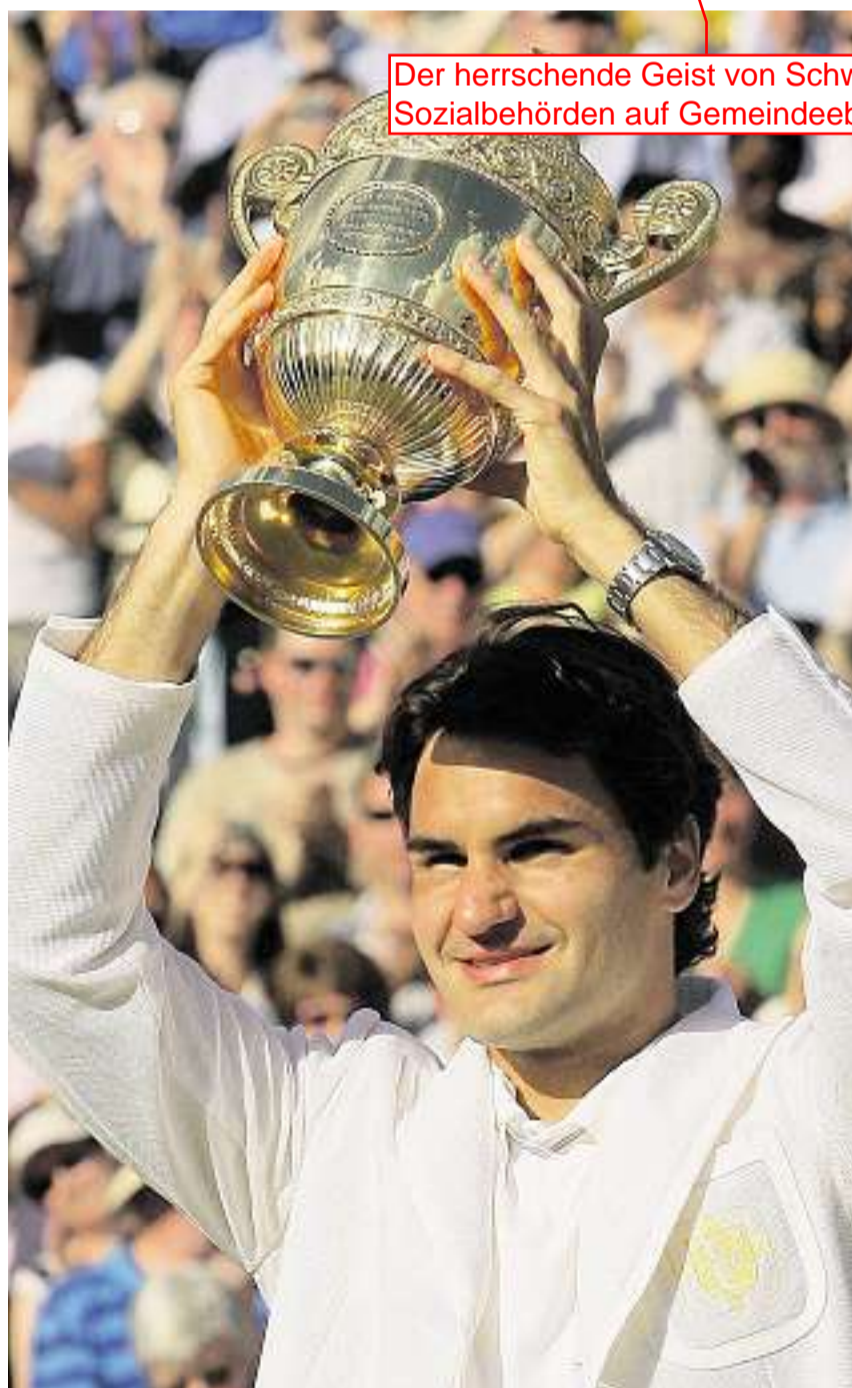
**Gross.** – Die Grünen des Kantons Schwyz präsentierten am vergangenen Samstag in Gross ihr Viererticket für die Nationalratswahlen. Sie rechnen mit drei bis fünf Prozent der Stimmen und streben eine Listenverbindung mit der SP an. Die SP, die bereits mit dem Gewerkschaftsbund paktiert, kann sich das gut vorstellen. (kk) SEITE 3

## Musik-Stars rockten fürs Klima

**Mit einem Auftritt der Band «The Police» ist in New York in der Nacht auf Sonntag nach mehr als 24 Stunden der weltweite Konzert-Marathon «Live Earth» zu Ende gegangen.**

**New York.** – Zu dem Konzert vor rund 52 000 Fans, das im Giants Stadium in New Jersey stattfand, erschien auch der frühere US-Vizepräsident Al Gore, der die Veranstaltungen zusammen mit dem Produzenten Kevin Wall organisiert hatte. Er war zuvor in Washington auf dem Überraschungskonzert aufgetreten und hatte anschliessend den Zug nach New Jersey genommen. Der Politiker nahm in seinem Schlusswort den zwei Milliarden Live-, Radio-, TV- und Internet-Zuhörern ein «Live-Earth-Gelöbnis» ab: Sie sollten schwören, Treibhausgas einzusparen sowie ihren Regierungen und Arbeitgebern solange Druck zu machen, bis sie mehr für eine Rettung der Erde tun. Gores erklärtes Ziel ist es, den Ausstoss an klimaschädlichem Kohlendioxid bis zum Jahr 2050 um 90 Prozent zu senken. Zu den Stars in New York – sie spielten auf einer Bühne aus recycelten Pneus – zählten Alicia Keys, Bon Jovi und Ex-Pink-Floyd-Mitglied Roger Waters. Auch Hollywood-Stars wie Leonardo DiCaprio und Cameron Diaz traten auf die Bühne und riefen zu mehr Umweltbewusstsein auf.

**Neun Konzerte, sieben Kontinente** Auf sieben Kontinenten hatten sich zuvor 150 Weltstars wie Madonna, Lenny Kravitz, Red Hot Chili Peppers oder Genesis mit Rock, Rap und Rhythmus für den Klimaschutz stark gemacht. Angefangen hatte die Konzertreihe kurz nach 03.00 Uhr MESZ in Sydney, es folgten Tokio, Schanghai, Hamburg, London, Johannesburg sowie schliesslich Rio und New York. In Rio schloss US-Rockstar Lenny Kravitz vor 400 000 Zuschauern an der Copacabana in Rio de Janeiro das grösste Konzert ab. (sda) SEITE 20



Der herrschende Geist von Schweizer Sozialbehörden auf Gemeindeebene!

Jeden Montag % Rabatt alle Dienstleistungen

So wird es dann auch sein.

## Via Eltern gegen Jugendgewalt

**Zürich.** – Eltern von aggressiven Kindern sollen in Zürich einen Kurs besuchen müssen. Dies kündigte Erziehungsdirektorin Regine Aepli an und verwies auf die neue gesetzliche Mitwirkungspflicht der Eltern. Jene Eltern, die sich weigerten, würden mit einer Busse bestraft. Die SP-Regierungsrätin begründete die Kurspflicht damit, dass Eltern so früh wie möglich in die Verantwortung genommen werden müssten. (ap)

## Cancellara ist Leader der Tour

**Rad.** – Im Prolog zur 94. Tour de France am Samstag in London fuhr Fabian Cancellara die Gegner in Grund und Boden und holte sich das Leadertrikot. Auch heute startet Cancellara im «Maillot jaune», da er gestern das Ziel zeitgleich mit Tagessieger Robbie McEwen (Au) erreichte. Der Schweizer führt das Gesamtklassement weiterhin mit 13 Sekunden Vorsprung vor dem deutschen Andreas Klöden an. (red) SEITE 18

## Federers fünfter Streich

Zum fünften Mal in Serie konnte gestern Roger Federer in seinem «Wohnzimmer» Wimbledon den Siegerpokal in die Höhe stemmen. In einem hochstehenden und äusserst spannenden Endspiel bezwang der Baselbieter seinen Widersacher Rafael Nadal mit 7:6, 4:6, 7:6, 2:6 und 6:2. (cc) SEITE 17

Annen Holzbau vom Feinsten  
Annen Holzbau AG  
Inhaber: Josef Koch  
Aeschi, 6410 Goldau  
Tel. 041 855 16 82  
www.annen-holzbau.ch  
Zimmerei • Innenausbau  
Bedachungen • Fassaden

058 800 20 20

Kundenzentrum der Schweizer Kantonalbank

Die Nummer für Ihre Bankfragen. Von 7.30 - 17.30 Uhr für Sie da!



## HEUTE

Küssnacht	11
Sport	13-18
Fernsehen	19
Tagesthema	20
Immobilien	23
Wohin man geht	23
Letzte Seite	24

